

Ich sah den Wald sich färben

Emanuel Geibel, (1815-1884)

Satz: Siegfried Skielka, op. M 066-12

1. Teil (Verse 1. - 3.)

$\text{♩} = 80$ *mf*

1. Ich sah den Wald sich färben,
2. Durchs Feld vom Herbst-gestäude
3. Dein Lenz der blü-tenvolle,

mp *mf*

1. die Luft war grau und stumm; mir war be-trübt zum
2. her-trieb das dür-re Laub; da dacht' ich: Dei-ne
3. dein rei-cher Som-mer schwand; an die ge-fro-ne

mp *p*

1. Ster-ben, und wusst' es kaum wa-rum.
2. Freu-de ward so des Win-des Raub.
3. Schol-le bist du nun fest-ge-brannt.

1. 1. + 2. Vers | 2. 3. Vers

Ich sah den Wald sich färben

Emanuel Geibel, (1815-1884)

Satz: Siegfried Skielka, op. M 066-12

2. Teil (Verse 4. - 6.)

mf

4. Da plötz - lich floss ein kla - res Ge - tön in Lüf__ ten
 5. Ach, wie der Schlag der Schwin - gen, das Lied ins Ohr__ mir
 6. Es mahnt' aus hel - ler Keh - le mich ja der flüch - ti - ge

p *mf*

4. hoch: ein Wan - der - vo - gel war es, der _____
 5. kam, fühlt ich wie Trost mir drin - gen zum _____
 6. Gast: Ver - giss o Men - schen - see - le nicht, _____

1. 2. *D.S.*

4. nach dem Sü _____ den zog. Sü - den zog. _____
 5. Her - zen wun _____ der - sam. wun - der - sam. _____
 6. dass du Flü _____ gel hast! Flü - gel hast!